

# Was die Woche bringt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Was die Woche bringt

## Kursaal Bern

Am Neujahr, Bärzelstag sowie an den folgenden Tagen nachmittags und abends in der festlich dekorierten Konzerthalle Unterhaltungskonzerte des Orchesters Enrico Carletti.

Im Kuppelsaal allabendlich Dancing, Kapelle Fernando Ammonini. Boule-Spiel nachmittags und abends.

## Berner Stadttheater. Wochenspielplan:

Sonntag, 4. Jan., 14½ Uhr: „Die Fledermaus“, Operette in 3 Akten, von Johann Strauss. 20 Uhr: Gastspiel Kammer Sänger Max Hirzel, neuinstudiert: „Othello“, tragische Oper in 4 Akten, von Giuseppe Verdi. Montag, 5. Jan., Volksvorstellung Kartell: „Der Tokajer“, Komödie in 3 Akten, von Hans Müller-Einigen. Dienstag, 6. Jan., Ab. 16, Gastspiel Kammer Sänger Max Hirzel: „Othello“, tragische Oper in 4 Akten, von Giuseppe Verdi. Mittwoch, 7. Jan., 20 Uhr, Ab. 14, neuinstudiert: „Der Lügner und die Nonne“, ein Theaterstück in 3 Akten, von Kurt Götz. Donnerstag, 8. Jan., 16. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich: „Der Graf von Luxemburg“, Operette in 3 Akten, von Franz Lehár. Freitag, 9. Jan., Ab. 15, Gastspiel Kammer Sänger Max Hirzel: „Othello“, tragische Oper in 4 Akten, von Giuseppe Verdi. Samstag, 10. Jan., 15 Uhr: „Das dumme Englein“, Weihnachtsmärchen in 5 Bildern, von Vicki Baum, Schweizerdeutsch von Gody Suter, Musik von Georg Meyer. 20 Uhr: „Der Vogelhändler“, Operette in 3 Akten, von Karl Zeller. Sonntag, 11. Jan., 14½ Uhr: „La Traviata“, Oper in 4 Bildern, von Giuseppe Verdi. 20 Uhr: „Die Fledermaus“, Operette in 3 Akten, von Johann Strauss. Montag, 12. Jan., 17. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich: „Niklaus Manuel“, ein Spiel vom

Leben und Tod, von A. H. Schwengeler (Regie-gastspiel Marc Doswald).

## Auch für das entlegenste Bergdorf wird gesorgt. Abländschen.

Die Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes führt auch diesen Winter hauswirtschaftliche Wanderkurse in verschiedenen Gemeinden des Oberlandes durch. Nebst den gegenwärtig laufenden Kursen in Blumenstein und Lauenen bei Gstaad gelangt auch in Abländschen, der kleinsten Gemeinde des Kantons Bern, ein solcher Kurs unter der Leitung von Frau Huber-Stähli, Hauswirtschaftslehrerin, zur Durchführung. Das Interesse der dortigen Bevölkerung ist sehr rege. Solche hauswirtschaftlichen Veranstaltungen sind gerade heute, wo es sparen und umstellen heisst, von grosser Bedeutung und es ist erfreulich, dass auch unsere entlegenen Bergdörfer davon profitieren können.

**Tierpark Dählhölzli.** Das wertvollste Tier des Berner Tierparks, der kapitale Elch Fritz, ist am 2. November plötzlich eingegangen. Das kostbare Tier befand sich in voller Gesundheit und durfte als einer der schönsten Elche bezeichnet werden, die bis dahin in Gefangenschaft gelebt haben. Sicher war es das kapitalste Stück, das je in der Schweiz zu sehen war. Seiner Pflege wurde die grösste Aufmerksamkeit geschenkt, und es gelang, bei dem in zoologischen Gärten seltenen Pflegling auch ein sehr gutes Geweih zu erzielen. Der prachtvolle Elch gelangte dieses Jahr auch auf dem ersten Plakat zur Darstellung, das zur Werbung für den Städtischen Tierpark herausgebracht wurde.

Das heute unersetzliche Tier war leider wiederholt Angriffen von seiten böswilliger und unvernünftiger Parkbesucher ausgesetzt. Immer wieder wurde schädliches Futter in

das Gehege geworfen. Vor einiger Zeit wurde der Elch am Bart verstümmelt. Der Bart stellt neben dem Geweih die Haupttrophäe des Elches dar. Dadurch, dass mit dem Barthaar auch ein fingerlanger Fleischstrang mitabgeschnitten wurde, blieb das Tier für den Kenner auf Lebzeiten entstellt. Unter diesen bedauerlichen Umständen wurde zum Schutze des misshandelten Tieres im vergangenen Frühjahr ein zusätzliches Gitter längs des ganzen Elchengeheges angebracht, so dass das Publikum nicht mehr unmittelbar an das Tier herantreten konnte. Trotz dieser und anderer Sicherungsmassnahmen erfolgte am 1. November die tödliche Vergiftung dieses herrlichen Schaustückes.

Es besteht kein Zweifel, dass das Gift dem Tier absichtlich beigebracht worden ist. Die ganze Stadt Bern hat ein Interesse daran, dass der gefährliche Schädling, der diese schändliche Tat begangen hat, der verdienten Strafe zugeführt wird. Für Angaben, die zur Ermittlung des Täters führen, ist daher eine Belohnung von 300 Franken ausgesetzt worden; eine polizeiliche Untersuchung ist im Gange. Sachdienliche Mitteilungen sind zu richten an die Städtische Polizeidirektion (Fahndungspolizei).

## Im Kursaal

Festdekorationen.

„Alt Bern“

**FILM**  
*Mode*  
**SONDERNUMMER**  
der Schweizer Film-Zeitung  
mit glanzvollen, ein- und mehrfarbigen  
Illustrationen der neuesten, tonangebenden  
Hollywooder-Modeschöpfungen  
48 Seiten. Grossformat 34x24 cm  
**Fr. 2.-**  
Zu beziehen durch den Verlag der  
Schweizer Film-Zeitung, Bern, Laupenstrasse 7a  
sowie in allen  
Kiosken, Buchhandlungen und Papeterien

Trinkt

*Oppliger*  
naturreiner Apfelsaft  
besonders gehaltvoll

weil reich an Fruchtzucker!

Erhältlich in Lebensmittelhandlungen, Restaurants und direkt

„Oppliger“ alkoholfreie Obstverwertung in Oppligen

*aparte Stoffe*  
**CIOLINA CIE**  
MARKTGASSE 51 BERN